

Projekte zum gewerblich-technischen Ausbildungsbereich am Landesinstitut Sozialforschungstelle Dortmund

Müller, Ursula

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Müller, U. (1981). Projekte zum gewerblich-technischen Ausbildungsbereich am Landesinstitut Sozialforschungstelle Dortmund. In W. Schulte (Hrsg.), *Soziologie in der Gesellschaft: Referate aus den Veranstaltungen der Sektionen der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, der Ad-hoc-Gruppen und des Berufsverbandes Deutscher Soziologen beim 20. Deutschen Soziologentag in Bremen 1980* (S. 1028-1032). Bremen: Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-189997>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

PROJEKTE ZUM GEWERBLICH-TECHNISCHEN AUSBILDUNGSBEREICH AM LANDES-
INSTITUT SOZIALFORSCHUNGSSTELLE DORTMUND

Ursula Müller

Derzeit führen wir zum Themenbereich "Ausbildung im gewerblich-technischen Bereich" drei Projekte durch. Es handelt sich um:

- I Projekt "Lebenspraxis und -perspektive von gewerblich-technischen Auszubildenden in der Großindustrie". Die empirischen Erhebungen begannen 1976 mit 180 Auszubildenden in acht Großbetrieben, die in jedem Ausbildungsjahr einmal von uns in Gruppendiskussionen und Einzelinterviews befragt wurden.
- II Wissenschaftliche Begleitung eines Modellversuchs des BMBW zur Öffnung gewerblich-technischer Berufe für Frauen. Die Untersuchung begann 1978 in einem Großbetrieb der chemischen Industrie.
- III Wissenschaftliche Begleitung des Modellversuchs des Landes Nordrhein-Westfalen zur Öffnung gewerblich-technischer Berufe für Frauen. Die Untersuchung begann 1978 in mehreren überbetrieblichen Ausbildungsstätten, Klein- und Mittelbetrieben und einem Großbetrieb.

Geplant ist ein viertes Projekt in diesem Themenbereich mit dem Titel "Weibliche Auszubildende im Warenverkauf"; vorbehaltlich der Bewilligung ist der Untersuchungsbeginn für 1981 vorgesehen.

Ich skizziere im folgenden einige Charakteristika der theoretischen und methodischen Konzeption dieser Projekte.

Sie alle gehen aus von der zentralen Bedeutung der Berufsausbildung für den Lebenszusammenhang der Jugendlichen; "Lebenszusammenhang" bezeichnet den durch das Individuum gelebten Zusammenhang der verschiedenen Lebensbereiche, soll aber die individuelle Lebenssituation zugleich unter dem Aspekt klassen- und schichtenspezifischer Gemeinsamkeiten betrachten lassen. Lebenszusammenhang ist immer auch Zwangszusammenhang; dessen einzelne Bereiche stellen teilweise widersprüchliche Verhaltensanforderungen an die Jugendlichen dar. Die Jugendlichen betrachten wir jedoch nicht ausschließlich als Objekt verschiedener Sozialisationsagenturen und -strategien, sondern

als handelnde Subjekte, die sich unter bestimmten strukturellen, ihnen vorausgesetzten Bedingungen mit diesen auseinandersetzen und auch auf diese Bedingungen einwirken.

Auf dem Hintergrund dieser - hier notwendig verkürzt und allgemein bleibenden - Überlegungen ist die Wahl der Untersuchungsebenen und das methodische Vorgehen der Untersuchungen zu sehen; sie setzen sich zwei Schwerpunkte: Der eine bezieht sich auf die Ebene der Sichtweise der Jugendlichen. Ausgehend von Hypothesen zur widersprüchlichen Struktur des Lebenszusammenhangs verhält sich die Erhebung zu den Erfahrungen, Orientierungen und Handlungsgründen der Jugendlichen explorativ. Gruppendiskussion und Leitfaden-Interview scheinen uns diesem Untersuchungsinteresse adäquat zu sein. Während diese Untersuchungsebene die Strukturen und Entwicklungen betrieblicher Berufsausbildung ausschließlich vermittelt über die Wahrnehmung der Auszubildenden aufnimmt, bezieht sich die zweite Untersuchungsdimension direkter auf Struktur und Entwicklung der betrieblichen Berufsausbildung selbst in ihrer je einzelbetrieblichen Ausformung. Diese Ebene untersuchen wir mit Hilfe von Expertengesprächen und der Analyse statistischen Materials sowie teilweise durch Ausbildungs- und Arbeitsplatzbeobachtungen.

Die Verschränkung der beiden Untersuchungsdimensionen ist darin zu sehen, daß die betrieblichen Strukturen und Entwicklungen den Auszubildenden einerseits 'vorausgesetzt' sind: die Auszubildenden müssen in diesen Strukturen 'zurechtkommen'. Dieses 'Zurechtkommen' kann jedoch u.E. andererseits nicht als passives Einpassen der Auszubildenden in vorgegebene Zusammenhänge gesehen werden; es ist vielmehr von seiten der Auszubildenden auch als aktive Aneignung zu verstehen: wie sie mit den sozialen und fachlichen Anforderungen des Betriebes umgehen, wie sie ihre Arbeitsmarkterfahrungen (bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zum Beispiel) anhand konkreter betrieblicher Gegebenheiten in 'Verhalten' und 'Einstellungen' umsetzen, ist ebenso für die Entwicklung ihrer Lebenspraxis und -perspektive bedeutsam wie die betrieblichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Ausbildung. Mit dieser Betrachtungsweise von Struktur und Entwicklungen betrieblicher Berufsausbildung verstehen sich unsere Untersuchungen als Beitrag zur industriesoziologisch orientierten Qualifikationsforschung. (Zur Konzeption und zu bisherigen Ergebnissen siehe Literaturliste)

Unterschiede zwischen den Projekten ergeben sich durch die unterschiedlichen Forschungsbereiche und durch die unterschiedliche Einbindung der Projekte in Praxiszusammenhänge. Während das Projekt "Lebenspraxis und -perspektive" ein nicht auftragsgebundenes, grundlagenorientiertes Projekt ist, liegt die Aufgabe der wissenschaftlichen Begleitung der Modellversuche auch in der Evaluierung politischer Programme. Dies spiegelt sich in der Struktur dieser Projekte wider, die neben der wissenschaftlichen Begleitung im Sinne von Evaluierung auch die Aufgabe der Beratung und Betreuung, also die Anforderung an Intervention im Feld enthält. Ferner stellt sich für die Modellversuche durch die Spezifika des weiblichen Lebenszusammenhangs eine besondere theoretisch-konzeptionelle Aufgabe darin, Strukturen des weiblichen Lebenszusammenhangs auf die Diskussion von Facharbeiterausbildung und -sozialisation zu beziehen und umgekehrt.

Veröffentlichungen

Projekt "Lebenspraxis und -perspektive von gewerblich-technischen Auszubildenden in der Großindustrie":

- DEEKE, A./KRUSE, W./MÜLLER, U., Zur Bedeutung der Betriebsorientierung bei der Berufswahl und -entscheidung von Auszubildenden; in: U. Beck et al. (Hg.), Bildungsexpansion und betriebliche Beschäftigungspolitik, Frankfurt/New York 1980
- KRUSE, W., Die Qualifikation der Arbeiterjugend, Frankfurt 1976 (Untersuchungen der Sozialforschungsstelle Dortmund)
- KRUSE, W./van ONNA, B., Zum Zusammenhang von Lebenspraxis und Lebensperspektive von Arbeiterjugendlichen, Vorbericht, Dortmund 1974
- KRUSE, W./MÜLLER, U., Der Übergang von der Schulzeit in die Berufsausbildung, Forschungsbericht, Dortmund 1977
- KRUSE, W./MÜLLER, U., "Ich hab praktisch das erste beste genommen, was ich kriegen konnte". Auszubildende über Arbeitsmarkterfahrungen, Berufs- und Betriebswahl; in: Demokratische Erziehung, 5/1977
- KRUSE, W./MÜLLER, U., "Hast jetzt selber Geld verdient, bist ein richtiger Arbeiter". Wie der Eintritt in die Berufsausbildung das Leben der Jugendlichen verändert; in: Deutsche Jugend 9/1977
- KÜHNLEIN, G./KRUSE, W./MÜLLER, U., Ausbildung und Berufsperspektive. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung, erscheint 1981 in: Projektgruppe Arbeit und Lernen, Industrielle Arbeit und empirische Sozialforschung II, Fernuniversität Hagen
- MÜLLER, U., Zum Verhältnis von Schule und Beruf aus der Sicht von gewerblich-technischen Auszubildenden; in: K. Hurrelmann, B. Schön (Hg.), Schulalltag und Empirie, Weinheim 1979
- MÜLLER, U., Facharbeiterperspektive oder Weiterbildung? - Ausgänge aus der Berufsausbildung. Beitrag zum Werkstattgespräch "Bildungsstrategien und Beschäftigungssituation", Universität Konstanz 1980
- ONNA, B. van, Jugend und Vergesellschaftung, Frankfurt 1976 (Untersuchungen der Sozialforschungsstelle Dortmund)
- SCHRÖDER, U., Einstellungen von Auszubildenden zu technisch-organisatorischen Veränderungen und Berufsausbildung (verv. Man.), Dortmund 1979

Veröffentlichungen

"Modellversuche zur Öffnung gewerblich-technischer Berufe für Frauen"

- GLÖSS, P./VOLLMER, H., Bemerkungen zu Chancen und Risiken bei Modellversuchen zur Ausbildung von Frauen in gewerblich-technischen Berufen; in: WSI-Mitteilungen 6/1979
- GLÖSS, P./PAUL-KOHLHOFF, A./KRUSE, W., Berufseinmündung und erste Ausbildungserfahrung, Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitung. Modellversuch der Bundesregierung bei der Veba Oel AG zur Erschließung gewerblich-technischer Berufe für Frauen, Dortmund 1980
- GREITSCHUS, H., "Mädchen in Männerberufen". Eine neue Frauenrolle in Beruf und Familie? in: D. Roer (Hg.), Persönlichkeitstheoretische Aspekte von Frauenarbeit und Frauenarbeitslosigkeit, Köln 1980
- GREITSCHUS, H./KÜHNE, J./STRAUSS, J./VOLLMER, H., Wissenschaftliche Begleitung zum Modellversuch des Landes Nordrhein-Westfalen zur "Erschließung gewerblich-technischer Berufe für Frauen", I. Zwischenbericht, Dortmund 1980
- PAUL-KOHLHOFF, A./GLÖSS, P., Beziehung - Familie, Arbeitsteilung und Berufsarbeit aus der Sicht von jungen Frauen in gewerblich-technischer Ausbildung; in: Berufliche Bildung von Frauen. Arbeitsmaterialien zum Tagungsschwerpunkt, Hochschultage Berufliche Bildung, Universität Bremen 1980